



Nina Pfister
So klein, und doch so stark
 Tagebuch eines viel zu früh geborenen Babys

edition riedenburger 2009
 227 Seiten | 24,90 €
 ISBN 978-3902647221
 Mabuse-Bestellnummer 14812
 Elias wird in der 24. Schwangerschaftswoche geboren. Seine Mutter hat anhand von Tagebuchaufzeichnungen und ihren Beiträgen aus dem Internetforum 9 Monate dieses Buch zusammengestellt und es wird einem bei der Lektüre nicht langweilig.

Blutungen in der Frühschwangerschaft jagen sich mit Umzugsvorkehrungen, da der werdende Vater seine Arbeitsstelle wechselt, und vorzeitigen Wehen. Die Portio verkürzt sich und stellt sich auch wieder. Doch alle Ruhe nutzt nichts, Elias kommt viel zu früh zur Welt und wir Leserinnen und Leser können hautnah sein Auf und Ab bis zur Entlassung Monate später mitverfolgen. Eine Fotogalerie ist angehängt, die einem das Geschrie-

bene auch bildlich nahe bringt.

Sehr interessant ist der Fachbeitrag von Prof. Andreas Schulze, dem Leiter der Neugeborenen-Intensivstation des Dr. von Haunerschen Kinderspitals in München, der eindringlich für eine langfristige Nachsorge der zu früh geborenen Kinder spricht.

Mit der Empfehlung und dem Hinweis, dass es sehr würdevoll ist, dass Elias nicht als Frühchen bezeichnet wird, könnte ich abschließen, doch ich durfte Nina in ihrer dritten Schwangerschaft begleiten, die mit den gleichen Frühgeburtsbestrebungen begann und wider alle ärztliche Prognosen in einer Hausgeburt am Termin endete. Deshalb habe ich bei Nina angeregt ein Buch über ihre Erkenntnisse zu schreiben, die zu einer Einstellungsänderung und damit zur Möglichkeit ihr Kind dieses Mal auszutragen führten.

Elias' Buch ist wichtig, es würde aber alleine publiziert die gängige Meinung zementieren, dass Frühgeburten aufgrund von Bakterien, Stress oder sonstigen Anlässen passieren und eher selten wirklich aufzuhalten sind. Dem ist jedoch beileibe nicht so. Deshalb möchte ich mit dem Pro für dieses Buch gleich Ninas nächstes Buch ankündigen, das sich mit der psychosozialen Begleitung durch uns Hebammen und der damit verbundenen Senkung von Frühgeburten beschäftigt. Jetzt muss es nur noch geschrieben werden.

Martina Eirich; Braunsbach am Kocher



Christiane und Alexander Sautter
Den Drachen überwinden
 Vorschläge zur Traumaheilung

142 Seiten | Verlag für systemische Konzepte 2008
 ISBN 978-3-9809936-5-4 | 16 €
 Mabuse-Bestellnummer 15389
 Das Buch gliedert sich in zwei Teile. Der erste Teil richtet sich an Betroffene, also an Menschen die ein Trauma erlebt haben, der zweite Teil an Therapeuten. Am Ende des Buches kommt eine Kunsttherapeutin zu Wort und auch eine Hebamme.

Der erste Teil veranschaulicht verständlich und annehmend die verschiedenen Traumata und trägt so zur Klärung und Erklärung des Begriffes des Traumas bei. Es macht Betroffenen Mut für die Bewältigung des Erlebten und die Heilung. Es wird vorstellbar, die Gegenwart von den destruktiven Auswirkungen des Erlebten befreien zu können und wieder gesund zu werden.

In kleinen Schritten wird gezeigt, wie das Trauma erkannt und wie sich ihm genähert werden kann und welche Instrumente genutzt werden können, um die Heilung einzuleiten. Die Instrumente werden verständlich beschrieben, sodass die Leserin zudem auch einen Überblick erhält, was in einer Therapie auf sie zukommen wird, wie sie darin begleitet und unterstützt werden kann und welche Möglichkeiten sie selbst ergreifen kann. Immer wieder wird betont, Traumarbeit nicht alleine anzugehen, sondern sich Fachleuten anzuvertrauen.

Der zweite Teil richtet sich

an interessierte Therapeuten. Das Konzept stützt sich auf die Interventionen der systemischen Psychotherapie, verknüpft mit Techniken der verschiedenen traumatherapeutischen Ansätzen unter Nutzung des Wissens aus der Neurophysiologie. Es wird ein Weg aufgezeigt, den Fachleute aufgreifen können. Dieser ist in acht Schritte gegliedert, die gut und nachvollziehbar beschrieben werden.

Das Kapitel »Trauma und Geburt« ist für Hebammen sicher interessant zu lesen, es widmet sich nicht nur dem Trauma der Geburt, sondern auch dem sexuellen Missbrauch, der eine Geburt dann als Retraumatisierung erleben lässt. Es gibt einen kurzen Plan, was sexuell traumatisierte Frauen unternehmen können, um einer Retraumatisierung entgegenzuwirken, ob dieser immer so zu realisieren ist ist fraglich, er ermuntert aber, sich auf den Weg zu machen.

Gute Tipps für Hebammen, die in Kontakt sowohl mit vorgeburtlich traumatisierten Frauen als auch durch die Geburt traumatisierten Frauen kommen, finden sich im Anschluss, wenn es um die Verarbeitung der Folgen der traumatischen Geburt geht.

Diesen Teil fand ich für unsere praktische Hebammenarbeit sehr interessant und er sensibilisiert noch mal dafür, dass auch der begleitende werdende Vater und auch die Geburtshelfer traumatisiert werden können. Am Ende des Kapitels werden Ziele formuliert für die Begleitenden, die eine gute Orientierung ermöglichen.

Alles in allem ein kurzweiliges und leicht verständliches Buch zu einem schweren Thema. Mit 16 € auch in einem guten Preis-/Leistungsverhältnis.

Judith Eichhorn, Aachen

Traditionelle Chinesische Medizin

Chinesische original TCM-Artikel, Moxa- und Akupunktur-Zubehör zu dauerhaft günstigen Preisen.

Schumann-Morwinski
 Vertrieb+Kommunikation GmbH & Co. KG
 Kostenlose Bestell-Hotline
0800-746 4287

Vorgezogener Redaktionschluss für die Juniausgabe
Wegen des Hebammenkongresses ist der Redaktionschluss schon am 6. Mai um 17 Uhr.
Die Redaktion